

# Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

**1 Mark**

pro Quartal

bei den Post-Anstalten.

Einzel-Nr. 15 Pfg.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

**20 Pfg.**

pro 4 gespaltene Zeile.

Reklame **1 Mark**

pro 2 gespaltene Zeile.

Nr. 40.

Barmen, den 4. Oktober 1912.

30. Jahrg.

## Feuerverhütung.

Dem Bericht über die 4. Hauptversammlung des Preussischen Feuerwehr-Beirats am 20. und 21. März 1912 zu Berlin, erstattet vom Vorsitzenden des Preussischen Feuerwehr-Beirats M. Reichel, entnehmen wir nach die folgenden Ausführungen: Bericht der 9. Kommission: Feuerverhütung. Referent: Herr Kuhstrat. Der Preussische Feuerwehr-Beirat hat in seiner letzten (3.) Hauptversammlung beschlossen, den Herrn Unterrichtsminister zu bitten, die Aufnahme von Merksätzen und zwar der Stettiner, in sämtlichen Lesebüchern in Preußen zu genehmigen und zu veranlassen. Dieser Beschluß ist bisher nicht ausgeführt, da bei seiner Fassung die Entscheidung des Herrn Ministers auf die von Stettin ausgegangene Anregung noch ausstand.

Leider wurde in der Ministerial-Instanz der Antrag der Stettiner Stadt-Schul-Deputation abgelehnt, dagegen angehehrt, die Merksätze in geeigneter Weise den Lehrern bekannt zu geben, „zur Belehrung beim Unterricht“. Die königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, in Stettin hat sie auch in ihrem Schulblatt veröffentlicht, „mit dem Bemerkten, daß diese Sätze sich zur gelegentlichen Besprechung im Unterricht, sowie zur Verbreitung ihrer Kenntnis in weiteren Kreisen wohl eignen. Wir dürfen erwarten, daß die Herren Kreis- und Ortsschulinspektoren zu dieser Verbreitung mitwirken werden und ersuchen Sie, dem Vorstehenden entsprechend das Weitere zu veranlassen“.

Die Stadt-Schul-Deputation in Stettin mußte infolge der Entscheidung des Herrn Ministers von ihrem Vorhaben, die Merksätze in die Lesebücher zu heften, absehen, wies aber auf den glücklichen Gedanken, sie in die Arbeitshefte (Kladden, Diarien) aufzunehmen. Ueber ihre Einrichtung hat sich die Deputation nur mit den Druckern und Händlern auseinanderzusetzen. Das ist mit Erfolg geschehen. Jetzt enthält das Arbeitsheft jedes Volksschülers und jeder Volksschülerin in Stettin die anliegenden Merksätze (welche hier zum Abdruck gelangen. Red. d. F.), je nach der Klasse, der das Kind angehört, in der einfacheren oder schwierigeren Fassung, ohne daß das Heft teurer geworden ist. Ich glaube, daß damit für Stettin ungemein viel erreicht ist.

Wenn der P. F. B. auch nur annähernd dasselbe für einen weiten Bezirk, wir wollen sagen, für einen größeren Teil Preußens, erreichen könnte, so würde er sehr segensreich gewirkt haben. Dahin müssen wir u. G. mit allen Kräften streben.

Wir schlagen Ihnen daher eine Eingabe (die ebenfalls weiter unten abgedruckt ist) an das Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vor, deren Wortlaut sämtlichen Mitgliedern des P. F. B. zugegangen ist. Sollte der Herr Minister unsere Bitte ablehnen, so bliebe wohl vorläufig nur übrig, zunächst zu versuchen, ohne ministerielle Unterstützung in den einzelnen Provinzen oder wenigstens in den Regierungsbezirken oder sonst, wie es in Stettin geschehen ist, rein örtlich für die Verbreitung der Kenntnisse durch die Arbeitshefte zu sorgen.

Lie in der Eingabe erwähnte Abhandlung „Was Jedermann vom Feuer wissen sollte“ wird der Vorsitzende der Kommission in den nächsten Monaten verfassen.

Unsere Kommission ist ferner an die Aufgabe, eine Muster-Polizei-Berordnung zu entwerfen über das Verhüten von Bränden im Betriebe des gewöhnlichen Lebens und Haushalts, herangetreten. Sie hat sie aber noch nicht erledigen können. Es bedarf dazu eingehender mündlicher Verhandlungen über die bereits vorliegenden Entwürfe. Wir hoffen, im nächsten Jahre Ihnen endgiltige Vorschläge machen zu können.

Beschluß: Nach Antrag der Kommission.

I.

### Merksätze

über Vermeidung von Feuergefahr.

1. Mit brennenden Lampen, Streichhölzern und sonstigen brennenden Gegenständen darfst du den Gattinnen nicht zu nahe kommen!
2. Kleine Kinder sollen nie eine brennende Lampe tragen!
3. Auf eine brennende oder noch nicht vollständig abgekühlte Lampe sollst du nicht Petroleum oder Spiritus gießen!
4. Du sollst nicht mit Streichhölzern spielen und sie nicht auf Kochmaschinen oder Defen legen!
5. Du darfst nie ein brennendes Streichholz wegwerfen!
6. Du sollst nie Kleider, Papier oder Reisig hinter den Ofen legen!
7. Du sollst nicht Petroleum oder Spiritus zum Feueranmachen ins Feuer gießen!
8. Du sollst die Lichter des Weihnachtsbaumes nicht mehr anzünden, wenn die Nadeln schon stark abfallen!
9. Du sollst glühende Kohlen, brennendes Holz nicht auf einer Schippe oder Schaufel umhertragen!
10. Bemerkest du Feuer in eurer Wohnung, so gehe mit den kleineren Geschwistern schnell aus dem Zimmer, schließe alle Türen und rufe die Nachbarn herbei!
11. Wenn es in der Stube nach Gas riecht, sollst du kein Licht anzünden, sondern schnell die Fenster öffnen!
12. Du sollst alle Gashähne schließen, wenn Gaslicht plötzlich erlischt.
13. Wenn deine Kleider am Körper brennen, so wirf dich auf den Boden und wälze dich! Wickle dich in Decken, doch laufe niemals fort, um Hilfe zu holen!

II.

### Merksätze

über Vermeidung von Feuergefahr.

1. Dulde vor Heizöffnungen, auf und hinter Defen und Kochmaschinen kein Brennmaterial! Tritt nie mit fliegenden Kleidern vor eine offene Feuerung!
2. Gieße niemals zum Feueransachen Petroleum, Benzin oder Spiritus ins Feuer!
3. Lösche Asche und Schlacken, ehe du sie wegschüttest!
4. Bewahre feuergefährliche Flüssigkeiten (Petroleum, Benzin, Spiritus) in festverschlossenen Gefäßen!
5. Gib kleineren Kindern nie eine Lampe zu tragen!
6. Zünde eine Petroleum- und Spirituslampe an, nachdem der Docht ein klein wenig aus der Hülse hervorgetreten ist. Lösche eine Lampe nur in der Weise aus, daß du die Flamme niedrig schraubst und dann schräg über den Zylinder wegbläst!
7. Verbiete, daß in deinem Haushalt auf eine brennende oder noch nicht vollständig abgekühlte Lampe Petroleum oder Spiritus gegossen wird! Gieße die Behälter nicht zu voll!

8. Bewahre Streichhölzer so, daß kleine Kinder nicht an dieselben gelangen können!
9. Rauche nie im Bett! Verbiete Kindern und Diensthoten das Lesen im Bett!
10. Komme mit brennenden Zigarren Gardinen nicht zu nahe, lege sie, wenn du das Zimmer verläßt, auf eine unverbrennliche Unterlage!
11. Zünde an einem Weihnachtsbaum, der stark Nadeln verliert, kein Licht mehr an!
12. Betritt einen Raum, in dem es nach Gas riecht, nie mit Zigarre oder Licht! Öffne die Fenster!
13. Schließe sofort alle offenen Gashähne, wenn das Gas erlöschen sollte!

\* \* \*

1. Suche, sobald du eine neue Wohnung gewonnen hast, die nächste Feuermeldestelle auf und lerne, wie du sie richtig in Betrieb setzt!
2. Belehre dich, wenn du in einem fremden Gebäude übernachten willst, über die Ausgänge!
3. Sorge, daß du schnell Licht anzünden kannst, und lege deine Kleider so bereit, daß du sie auch im Dunkeln findest!
4. Lösche, wenn du sicher bist, daß dir dies gelingt, einen Brand im Entstehen und entferne alles Brennbares aus seiner Nähe!
5. Ist der Brand nicht mit Sicherheit sofort im Entstehen zu löschen, so rufe schleunigst Hilfe herbei! Melde Feuer!
6. Sind deine Kleider am Körper in Brand geraten, wirf dich zu Boden und wälze dich, wickle dich dabei, wenn es gehen sollte, in eine Decke, in einen Mantel oder in einen Teppich. Laufe niemals fort, um Hilfe zu holen!
7. Suche ein Feuer durch Schließen der Türen und Fenster einzusperren! Schließe alle Türen hinter dir, auch wenn du in eiliger Flucht bist!
8. Bringe möglichst viele Türen zwischen dich und das Feuer, aber halte dich in einem Raume auf, der Fenster, möglichst nach der Straße, hat. Verstopfe Fugen und Löcher mit nassem Zeug und öffne die Fenster, falls nicht von außen Rauch hineindringt!
9. Ist nachts Rauch im Zimmer, steh' auf, wecke die Angehörigen, stelle kriechend fest, ob das Feuer im Zimmer ist! Wenn nicht, öffne das Fenster! Öffne Türen nur mit äußerster Vorsicht, halte dich seitwärts der Öffnung! — (Stichflamme!)
10. Laufe nie zu deiner Rettung eine verqualmte Treppe hinauf!
11. Wenn es in einem tiefer gelegenen Geschoß brennt, und die Treppe sich bereits mit Rauch gefüllt hat, laufe nie zur Rettung hinab! Wenn im Orte eine gute Feuerwehr ist und du mindestens zwei guischließende Türen ohne Glas zwischen dich und das Feuer bringen kannst, so bleibe in deiner Wohnung.
12. Im Rauch laufe gebückt oder kriech auf allen Vieren, den Mund möglichst nahe dem Boden. Nimm ein mit Wasser oder Essig getränktes Tuch vor Nase und Mund!
13. Bemerkst du in deinem Gebäude von außen Feuergefahr, benachrichtige die Bewohner und melde schleunigst Feuer!
14. Wenn in einem Theater, einer Kirche oder sonst in einem Versammlungsraum eine Feuergefahr bekannt wird, entferne dich aus dem Gebäude auf dem kürzesten Wege, aber in Ruhe, ohne zu schreien! Dränge nicht und hilf Frauen und Kindern!
15. Kinder sollen keine Löscheruche machen, wenn nicht ein anderes Kind brennt! Sie sollen Türen schließen und um Hilfe rufen!

Berlin, den 25. April 1912.

An das Ministerium der geistlichen und  
Unterrichts-Angelegenheiten

hier.

Betrifft die Aufnahme von „Merksätzen über Vermeidung von Feuergefahr“ in sämtliche Schul-Lesebücher.

Das Königliche Ministerium bittet der Preussische Feuerwehr-Beirat, von den nachstehenden Ausführungen hochgeneigtest Kenntnis nehmen und den am Schlusse gestellten Antrag einer wohlwollenden Prüfung unterziehen zu wollen. Die Erfahrung lehrt folgendes:

1. Die Entstehung der meisten Schadenfeuer ist auf Fahrlässigkeit im Umgange mit Feuer und Licht oder auf Unkenntnis seiner Gefahren zurückzuführen.

2. In den meisten Fällen erleiden Menschen Brandwunden oder den Feuer- und Erstickungstod insolge eigener

Unvorsichtigkeit und aus Unkenntnis darüber, wie sie sich im Brandsfalle zweckmäßig zu verhalten haben.

3. Zahlreiche Brände gewinnen nur dadurch erheblich an Ausdehnung, daß die Personen, die das Feuer räumlich einschränken könnten, dies nicht tun, sondern seine Ausbreitung durch verkehrte Maßnahmen sogar begünstigen. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit, die durch Schadenfeuer hervorgerufenen Verluste an Menschenleben und anderen Werten außerordentlich zu vermindern. Dazu ist es notwendig, die Kenntnisse über den Umgang mit Feuer und Licht, sowie über das Verhalten beim Ausbruche eines Feuers im ganzen Volke zu verbreiten.

Dies läßt sich am leichtesten durch die Schuljugend erreichen. Ihr können die wichtigsten Merksätze in Lehrbüchern oder Arbeitsheften gedruckt in die Hand gegeben werden. Geschieht dies überall im ganzen Lande, so kann der Erfolg nicht ausbleiben. Es wird sich außerdem empfehlen, den Lehrern die Möglichkeit zu geben und sie anzuhalten, die Merksätze eingehend zu erläutern und durch Abfragen oder aus Aussätzen festzustellen, ob die Schüler den Stoff erfaßt haben.

Die Unterrichtsverwaltung ist die Stelle, die die Aufnahme von Merksätzen in die Lehrbücher, sei es in den Text, sei es als Anhang, sei es auf den Innenseiten der Einbände, anordnen kann.

Das königliche Ministerium bitten wir, der uns so außerordentlich wichtig erscheinenden Sache Interesse entgegenbringen und die Aufnahme von Merksätzen in Lehrbücher verfügen zu wollen. Als Muster legen wir zwei Merkblätter bei. Das eine, mit I bezeichnet, für Schüler und Schülerinnen bis zum Alter von neun Jahren, das andere, mit II bezeichnet, für ältere Schüler. Die Merkblätter sind in Stettin ohne Mehrkosten in alle Arbeitshefte der entsprechenden Klassen der Volksschulen aufgenommen.

Da die Unterrichtsverwaltung die Aufnahme in die Arbeitshefte nicht verlangen kann, halten wir die Aufnahme in die Lesebücher für notwendig, um eine allgemeine Durchführung zu ermöglichen.

Die Bekanntgabe der Merksätze durch die Schulblätter, wie es im Regierungsbezirk Stettin geschehen ist, zeigt zwar das dankenswerte Bestreben, zu helfen, doch versprechen wir uns davon allein keinen vollen Erfolg, da es den Lehrern überlassen ist, ob sie selbst davon Kenntnis nehmen und die Schüler erfolgreich belehren wollen.

Wir bemerken noch, daß zwar gelegentlich in Lehrbüchern ein kleiner Aufsatz darauf hinweist, wie gefährlich das Spielen mit Feuer ist, daß aber dadurch das Thema des vorsichtigen Umganges mit Feuer und Licht in keiner Weise erschöpft wird. Vor allen Dingen aber findet man wohl kaum in einem Lesebuch die mindestens ebenso wichtige Frage beantwortet, wie man sich bei Ausbruch eines Feuers zweckmäßig verhält. Die Belehrung hierüber halten wir für durchaus notwendig.

Indem wir das königliche Ministerium bitten, unsere Bestrebungen in der dargelegten Richtung unterstützen zu wollen, bemerken wir noch, daß gegenwärtig ein Mitglied des Preussischen Feuerwehr-Beirates eine Abhandlung über das Thema: „Was jedermann vom Feuer wissen sollte“ zum Gebrauch für Lehrpersonen verfaßt und sie dem Preussischen Feuerwehr-Beirat zur Vielfältigung überlassen wird.

Zur eventuellen näheren Information fügen wir hier einen Bericht über die 4. Hauptversammlung des Preussischen Feuerwehr-Beirates bei, in dem die betreffende Angelegenheit unter Punkt 13 der Tagesordnung eingehend erörtert worden ist.

## Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

2. ordentlicher Kreis-Feuerwehrtag des Kreises Kempen (Rh.)  
Verhandelt, Kaldenkirchen (Rheinl.), 25. August 1912,  
im Saale des Hotel Bades.

Anwesend waren unter dem Voritze des Kreisbrandmeisters und Oberbrandmeisters, Bürgermeister Peters-Kaldenkirchen (Rheinl.), 4 Branddirektoren, 11 Oberbrandmeister, 30 Brandmeister bzw. deren Stellvertreter, 19 Abteilungsführer, 8 Wehrmänner. Von den 3 nach Paragraph 11—c Abs. 3 eingeladenen Gästen war als Vertreter des Herrn Landrats Herr Regierungsassessor Dr. Claussen erschienen. Von den nach Paragraph 12—b Abs. 3 der Satzungen eingeladenen Gästen waren erschienen die Herren Bürgermeister von Dülken, Kempen, Süchteln, Amern St. Georg, Breßel, Dedt und Vorst. Als Referent: Branddirektor Schroers zu St. Tönis.

Zufolge Einladung vom 16. Juli hatten sich von den dem Kreisfeuerwehrverbände angehörigen 22 Wehren 72 Vertreter, sowie die erwähnten Gäste auf dem 2. Kreisfeuerwehrtage in Kaldenkirchen versammelt. Um 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Verhandlungen und entbot allen Kameraden und den anwesenden Gästen herzlichsten Willkommengruß. Er gab seiner Freude Ausdruck über das große Interesse, welches die Anwesenden durch ihr zahlreiches Erscheinen dem Kreisfeuerwehrverbände gegenüber bekundeten. Sodann gedachte der Vorsitzende in schwungvollen Worten unseres allerhöchsten Protektors und ersten Feuerwehrmannes des Reiches, Kaisers und Königs Wilhelm II. und erkannte es als seine erste und heiligste Pflicht, heute bei Beginn der Verhandlungen unsere unverbrüchliche Liebe und Treue zu unserem allerhöchsten Protektor dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er auf Seine Majestät unsern allergnädigsten Kaiser und König Wilhelm II., und erkannte es als seine erste und heiligste in das die Versammlung begeistert einstimmte. Hierauf wurde von der Versammlung stehend die Nationalhymne gesungen. Nachdem das Lied verklungen war, begrüßte der Vorsitzende den Vertreter des sich augenblicklich auf Urlaub befindlichen Herrn Landrats Strahl, Herrn Regierungsassessor Dr. Claussen, sowie die erschienenen Herren Bürgermeister und den als Vertreter der Stadtgemeinde Kaldenkirchen erschienenen 1. Beigeordneten Herrn Dr. med. Lueb. Sämtliche Gäste begrüßte der Vorsitzende auf das herzlichste und erteilte sodann dem Herrn Regierungsassessor Dr. Claussen das Wort. Derselbe dankte dem Vorsitzenden für die Einladung zum heutigen Feuerwehrtage und den durch die schöne Ausschmückung der Stadt ihm und allen Feuerwehrleuten bereiteten festlichen Empfang. In kurzen Zügen erwähnte er die große Bedeutung der Kreisfeuerwehrtage und schloß seine Worte mit dem Wunsch für einen gedeihlichen Gang der Verhandlungen im Namen der Kreisbehörde.

Der Vorsitzende erteilte sodann dem 1. Beigeordneten der Stadt Kaldenkirchen, Herrn Dr. med. Lueb, das Wort, welcher die Versammlung im Namen der Stadtgemeinde Kaldenkirchen herzlichst willkommen hieß. Er sagte dem Kreisfeuerwehrtage in herzlichsten Worten Dank dafür, daß man der Stadt Kaldenkirchen die Ehre erwies, den 2. Kreisfeuerwehrtage in diesem Jahre in Kaldenkirchen abzuhalten. Mit dem Wunsch, daß die Verhandlungen einen für das Feuerlöschwesen ersprießlichen Verlauf nehmen möchten, schloß er die in Herzlichkeit getragene Rede.

Sodann machte der Vorsitzende der Versammlung noch kurz davon Mitteilung, daß auch der Vorsitzende des Provinzial-Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz, Herr Justizrat Ddenkirchen-Rhehd, sein Erscheinen telegraphisch angezeigt habe. — Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen.

1. Zunächst prüfte der Vorsitzende, ob sämtliche Vollmachten für die in der Versammlung vertretenen Kameraden ordnungsmäßig ausgestellt waren, und stellte letzteres fest. Zu dem ferneren Punkte: Feststellung der Vertreterliste erteilte der Vorsitzende dem Schriftführer, Herrn Oberbrandmeister Rehsers, das Wort. Dieser las die in dem Verzeichnis der Vertreter der Wehren des Kreisfeuerwehrverbandes des Kreises Kempen (Rhein) eingetragenen und in der Versammlung erschienenen Vertreter vor. Das Verzeichnis wurde zu gegenwärtigem Beschlusse paraphiert.

2. Entgegennahme des Jahresberichts und der Jahresrechnung pro 1911 (§ 13a Nr. 1 der Satzungen). Vorsitzender verlas den von ihm unterm 31. Dezember 1911 für die Zeit vom Tage der Gründung — 27. Mai 1911 — bis 31. Dezember 1911 erstatteten Jahresbericht des Kreis-Feuerwehr-Verbandes des Kreises Kempen (Rhein) und machte darauf aufmerksam, daß der Jahresbericht auch bereits in Nr. 22, Seite 169 der Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“ pro 1912 zum Abdruck gelangt sei. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Einwendungen gegen den Jahresbericht geltend zu machen seien, oder ob jemand aus der Versammlung hierzu das Wort wünsche, meldete sich niemand. Sodann erteilte der Vorsitzende dem Schriftführer Oberbrandmeister Rehsers das Wort, welcher die Jahresrechnung pro 1911 in den einzelnen Einnahme- und Ausgabe-Positionen verlas. Die Jahresrechnung schließt ab: in Einnahme mit 256 M., in Ausgabe mit 25,29 M., sodaß sich ein Bestand von 230,71 M. ergibt.

Vorsitzender gab der Versammlung sodann Kenntnis von dem diesbezüglichen Beschlusse des Vorstandes vom 10. Juni 1912, wonach als Rechnungsprüfer Oberbrand-

meister Laemers-Kempen und Oberbrandmeister Bürgermeister Saubagot-Amern St. Georg ernannt worden seien und daß dieselben bei einer Prüfung der einzelnen Positionen der Rechnung gegen deren Richtigkeit nichts zu erinnern gefunden haben. Dem Kassensführer war daher vom Vorstande Entlastung erteilt worden. Einwendungen gegen die Jahresrechnung hat Versammlung nicht zu erheben.

3. Geschäftliche Mitteilungen. Vorsitzender machte Mitteilung: a) von der vor kurzem in den Kreisfeuerwehrverband erfolgten Aufnahme der freiwilligen Feuerwehren von Boisheim, Dülken und der Fabrikfeuerwehr der Firma Girmes u. Co. zu Dedt; b) von der in nächster Zeit zu erwartenden Aufnahme in den Kreisfeuerwehrverband der angemeldeten, ordnungsmäßig eingerichteten Feuerwehren von Brügggen, Schmalbroich und Benrad; c) von dem vom Vorstande in der Sitzung vom 10. Juni 1912, Nr. 2f, gefaßten Beschlusse, wonach der Vorsitzende ermächtigt ist, solche anerkannten Feuerwehren, die sich zur Aufnahme in den Kreisfeuerwehrverband anmelden und die Vorbedingungen erfüllen, vorläufig in den Kreisverband aufzunehmen; d) von der durch den Kreisbrandmeister erfolgten Besichtigung der freiwilligen Feuerwehren von Lobberich, St. Tönis und Brehell, sowie daß er einen Teil der übrigen Wehren des Kreises, laut aufgestelltem Dienstplan, im Laufe der nächsten Zeit besichtigen werde. Hierzu sprach der Vorsitzende den Wunsch aus, daß ihm von dem Oberbrandmeister bezw. Brandmeister der zur Besichtigung in Aussicht genommenen Wehren spätestens 3—4 Tage vorher Mitteilung gemacht würde, wann und wo die Besichtigung in dem betr. Orte stattfinden solle. Ferner bat Vorsitzender um ein größeres Abonnement auf die Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“, da in Zukunft nicht nur alle Protokolle des Provinzial-Feuerwehrverbandes, sondern auch sämtliche Protokolle der Vorstandssitzungen der Kreisfeuerwehrverbände und der Kreisfeuerwehrtage in dieser Zeitschrift zur Veröffentlichung gelangen würden, wodurch diese Zeitschrift für jeden Feuerwehrmann von größtem Interesse sei.

Schließlich machte Vorsitzender auf die großen Vorzüge des Normal-Kuppel-Stüds System Storz N. K. S. aufmerksam und empfahl dringend dessen Anschaffung für jeden einzelnen Löschzug. Ebenso wünschte Vorsitzender, daß jeder Löschzug mit der neuen Übungsordnung sich versehen möchte. Sofern die vorhandenen Übungsordnungen fehlerhaft seien, sollten die Mängel und Wänderungsverschlüsse dem Branddirektor Knipper-Saarbrücken und dem Vorsitzenden des Provinzial-Verbandes zur Berücksichtigung bis zum 1. November 1912 eingesandt werden. Neu zu beschaffende Übungsordnungen wolle man durch den Vorsitzenden des Provinzialverbandes Herrn Justizrat Ddenkirchen-Rhehd, beziehen.

4. Besprechung über die Beschlüsse des Vorstandes des Provinzial-Verbandes und des Provinzial-Feuerwehrtages in Remscheid vom 29. Juni 1912 (§ 13a Nr. 3 I c). Vorsitzender gab der Versammlung von der in der Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“ erfolgten Veröffentlichung der Beschlüsse des Provinzial-Feuerwehrtages und des Vorstandes des Provinzial-Verbandes Kenntnis und trug die zu den Punkten 6 bis 12 der Tagesordnung gefaßten Beschlüsse vor. Das Wort wurde hierzu weiter nicht gewünscht.

5. Vortrag des Branddirektors Schroers-St. Tönis über „Elektrische Anlagen und ihre Gefahren“. Zu diesem Punkte erteilte der Vorsitzende dem Herrn Branddirektor Schroers das Wort, welcher in längeren Ausführungen über elektrische Anlagen, insbesondere über die Beschaffenheit von Schwach- und Starkstromanlagen, wie auch über die bei der ersten Hilfeleistung der durch elektrischen Strom gefährdeten Personen zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln referierte. Der Vortrag war sehr interessant und anregend und wurde von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen.

Vorsitzender dankte dem Referenten für die ihm durch die Haltung des Vortrages entstandenen Mühen und sprach den Wunsch aus, daß auch im nächsten Jahre sich einer der Kameraden für Haltung eines feuerwehr-technischen Vortrages melden möge. Zwecks weiterer gründlicher Ausbildung in den Kenntnissen über Starkstromanlagen re. empfahl Vorsitzender die Teilnahme an Ausbildungskursen. Kreisfeuerwehrtage beschließt noch, den vom Herrn Branddirektor Schroers gehaltenen Vortrag in der Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“ zur Veröffentlichung gelangen zu lassen.

6. Bestimmung des Ortes des nächsten ordentlichen Kreisfeuerwehrtages (§ 13a Nr. 7). Nachdem Vorsitzender der Versammlung von dem diesbezüglichen Beschlusse des Vorstandes vom 10. Juni cr. Kenntnis gegeben hatte, erteilte derselbe dem Herrn Oberbrandmeister Bürgermeister Müller's-Breyell das Wort. Dieser stellte den Antrag, „der 2. Kreisfeuerwehrtag des Kreises Kempen (Rhein) wolle beschließen, mit Rücksicht darauf, daß die freiwillige Feuerwehr Breyell im nächsten Jahre ihr 25-jähriges Bestehen feiere, den 3. ordentlichen Kreisfeuerwehrtag, sowie das 3. Kreisfeuerwehrtagefest im Jahre 1913 in Breyell abzuhalten“. Da keine andere Wehr einen Konkurrenz-Antrag stellte, wurde der Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben. Herr Oberbrandmeister Bürgermeister Müller's, dankte für die Annahme des Antrages und versicherte die Versammlung, er und seine Bürgererschaft werde den Wehren im Jahre 1913 in Breyell einen herzlichen Empfang bereiten.

7. Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrages für die Kreisfeuerwehrverbandskasse für das Kalenderjahr 1913 (§ 13a Nr. 9 I c). Gemäß den Vorschlägen des Geschäftsausschusses vom 1. Mai 1912 und des Vorstandes vom 10. Juni 1912 wurde der Beitrag pro 1913 vom Kreisfeuerwehrtage wiederum auf 25 Pf. pro Mitglied der Wehr einstimmig festgesetzt.

8. Ergänzungswahl zu dem Übungsausschuß (§ 13a Nr. 4 I c). Kreisfeuerwehrtag wählt in den Übungsausschuß noch folgende Herren: Oberbrandmeister Bürgermeister Müller's-Breyell, Branddirektor Thelen-Süchteln, Oberbrandmeister Hüsgen-Dülken. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

9. Ergänzungswahl zu dem Festzugauschuß (§ 13a Nr. 4 I c). Zur Ergänzung des Festzug-Ausschusses wählte Kreisfeuerwehrtag noch folgende Herren, welche die Wahl annahmen: Branddirektor Thelen-Süchteln, Oberbrandmeister Greven-Hüls, Oberbrandmeister Bürgermeister Busmann-Amern St. Georg. Weitere Gegenstände standen nicht zur Beratung; auch meldete sich niemand mehr zum Wort. Mit dem Ausdruck des Dankes an alle Anwesenden für die rege Anteilnahme an den Verhandlungen, schloß Vorsitzender den 2. Kreisfeuerwehrtag und forderte alle Anwesenden zur zahlreichen Beteiligung an dem im Hotel Kaiserhof stattfindenden Festmahl auf.

Um 1 Uhr versammelten sich im Hotel „Kaiserhof“ die Delegierten des Kreisfeuerwehrtages und die Mitglieder des für die Feierlichkeiten gebildeten Festausschusses — zusammen zirka 110 Personen — zum festlichen Mahle. Während desselben brachte der Vorsitzende in beredten Worten das Hoch auf Se. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und König, Wilhelm II. aus, welches in den Herzen aller Anwesenden lebhaften Widerhall fand. Begeistert stimmte Versammlung in das Hoch auf den geliebten Landesvater ein und sang stehend die Nationalhymne. Kurz vor Schluß des köstlichen Mahles, welches in bezug auf Speisen und Getränke nichts zu wünschen übrig ließ, gedachte Herr Branddirektor Schroers-St. Tönis noch des Herrn Kreisbrandmeisters und in das auf denselben ausgebrachte Hoch stimmten alle anwesenden Festteilnehmer kräftig ein. Während die Tage vorher und der Morgen des Festtages uns unausgesetzt Regenfälle gebracht hatte, drang während des Festmahles die Sonne durch und weckte bei allen Anwesenden die höchste Begeisterung. So konnten sich denn die 24 zum Festzuge erschienenen Wehren mit rund 1000 Mann bei herrlichem Wetter auf der reich geschmückten Bahnhofstraße zum Festzuge ordnen. Diese sowie die sämtlichen Straßen der Stadt waren auf das herrlichste mit Empfangsbogen, Fahnenmasten, Girlanden usw. geschmückt. Einzelne Straßen glichen gleichsam einer Via triumphalis und so konnte sich denn der wohlgeordnete Festzug unter den Klängen von neun Musikkapellen zum Übungsplatze bewegen.

Dort angelangt, nahm die städtische freiwillige Feuerwehr von Kaldenkirchen in Parade-Aufstellung, worauf der Herr Vorsitzende des Provinzialverbandes sowie der Vertreter des Herrn Landrats mit dem Vorsitzenden des Kreisverbandes und den übrigen Mitgliedern des Geschäftsausschusses die Front abschritten. Nachdem dies geschehen, übergab der Oberbrandmeister Bürgermeister Peters zunächst dem Herrn Brandmeister Werner das Kommando zum Fußexerzieren. Dieses sowie auch die von den Brandmeistern Anstöß und Otten sowie dem Abteilungsleiter Jansen geleiteten Schulübungen mit sechs Hakenleitern, Abprohspriße, der Einsteckleiter und der mechanischen Leiter verliefen prompt. Darauf zog sich die Wehr von Kaldenkirchen mit ihren Geräten zurück und bald ertönte das Signal zum Sturmangriff. Zunächst wurde der erste Lösch-

zug alarmiert, welcher unter der Führung des Brandmeisters Werner mit einem Gerätemagen, dem Hydrantenwagen und der mechanischen Leiter im Sturmschritt herandrückte. Nach stark 1 3/4 Minuten seit dem Alarmruf war die erste Schlauchleitung auf das Dach des hohen Schulgebäudes geleitet und die zweite Schlauchleitung, wofür drei Hakenleitern übereinander angelegt werden mußten, folgte unmittelbar nach. Es wurde angenommen, daß bei dem herrschenden westlichen Winde das Feuer auf den östlichen Flügel des Schulgebäudes übergegriffen war. Deshalb erfolgte die Alarmierung des zweiten Löschzuges, welcher unter dem Befehle des Brandmeisters Bönniger mit einem Leiter- und Hydrantenwagen, sowie einer Abprohspriße herandrückte. In kürzester Frist hatte auch dieser Löschzug seine Leitern angelegt und eine dritte Schlauchleitung förderte neue Wassermassen. In der Annahme, daß eine Explosion bevorstand, wurde das Notsignal gegeben und sämtliche Mannschaften verließen unter Zurücklassung der Schlauchleitungen ihren Standort. Nachdem die Gefahr als beseitigt betrachtet werden konnte, ertönte erneut das Kommando „Avancieren“, und mit größter Behendigkeit erkletterten die Steiger ihre jüngst verlassenen Stellungen wieder. Nochmals wurde das markierte Feuer mit drei Schlauchleitungen energisch angegriffen und während dessen die Rettung einiger Kinder aus dem zweiten Stockwerk vorgenommen. Nachdem nun das Feuer als gelöscht betrachtet werden konnte, ertönte das Signal „das ganze Halt“, worauf die Wehr ihre Schlauchleitung zurückbeförderte und ihre Geräte wieder aufpakte.

Währenddessen ließ der Vorsitzende des Provinzialverbandes sich die sämtlichen auf dem Übungsplatze anwesenden Branddirektoren, Oberbrandmeister und Brandmeister der Wehren des Kreisverbandes, die sich auf Ruf im Halbkreise um ihn versammelt hatten, vorstellen. Mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen des Kreis-Feuerwehrverbandes wurden die Herren Offiziere vom Herrn Provinzialvorsitzenden wieder entlassen. Nunmehr konnten die versammelten Wehren sich erneut zum Festzuge rangieren, was bei der gut getroffenen Ordnung schnell vor sich gehen konnte. Nachdem die Wehren sich auf der Breyellerstraße zum Parademarsch aufgestellt hatten, konnte letzterer von statten gehen. Auf einer eigens zu diesem Zwecke errichteten Tribüne vor dem Rathause nahm der Festzug-Ausschuß-Aufstellung. Unter den Klängen der dem Festzug-Ausschuß gegenüber aufmarschierten 25 Mann starken Feuerwehrtruppe der Stadt Kaldenkirchen entfaltet sich der Parademarsch auf das prächtigste. Die stramme Haltung der Wehrleute während des Parademarsches fiel allgemein vorteilhaft auf.

Nach Beendigung des Parademarsches versammelten sich die Mitglieder des Übungs- und des Festzug-Ausschusses im Rathause zur Abgabe ihrer Gutachten, welche später hier folgen. Ungeheure Menschenmengen hatte das prächtige Schauspiel nach Kaldenkirchen gelockt. Die sämtlichen Wirtschaftsstöle waren bis zum letzten Platz gedrängt voll. Am Abend fanden in den Lokalen von Holthausen und Eikelberg große Festbälle statt, die die wackeren Wehrleute der städtischen freiwilligen Feuerwehr von Kaldenkirchen mit den zahlreichen Bürgern bis zum frühen Morgen zusammenhielt. Kein Mißton hatte das Fest bisher gestört und so konnte auch der am folgenden Tage von der freiwilligen Feuerwehr von Kaldenkirchen veranstaltete Ausflug nach dem Rittergute Altenhof sich auf das schönste gestalten. Dort wurden olympische Spiele veranstaltet, bei welchen auch mit der Verabsolung des edlen Gerstensaftes nicht geklagt zu werden brauchte. Um 8 Uhr abends rückte die Wehr mit klingendem Spiel wieder in die Stadt ein.

Nochmals lobend betont zu werden verdient die ungemein reiche Ausschmückung der Stadt, wofür der gesamten Bürgererschaft hohe Anerkennung gezollt werden muß. Ein noch schönerer Empfang wie in Kaldenkirchen ist wohl selten einem Feuerwehrtage bereitet worden.

#### Bericht

des Übungsausschusses über die am 25. August 1912 bei dem 2. Kreisfeuerwehrverbandsfeste von der städtischen freiwilligen Feuerwehr in Kaldenkirchen ausgeführten Übungen.

Der Übungsausschuß, bestehend aus den Herren Branddirektoren Lüdt-Kempen, Thelen-Süchteln, Schroers-St. Tönis, Oberbrandmeistern Hüsgen-Dülken, Müller's-Breyell, Keyfers-Bracht, bewertet die Übungen der freiwilligen Feuerwehr Kaldenkirchen am heutigen Tage wie folgt:

1. Parade-Aufstellung Nr. 1.
2. Fußexerzieren Nr. 1.

3. Schulübungen mit sechs Leitern Nr. 1, jedoch wird bemerkt, daß das Beisehen der Leitern durch Ueberklettern erfolgen muß; ferner müssen die Haken der Leitern nach außen gerichtet sein beim Herablassen der Leitern.

4. Schulübung mit der Abprossspitze Nr. 1; am Strahlrohr fehlte ein Mann.

5. Schulübung mit der Anstell-Leiter Nr. 1.

6. Schulübung mit der mechanischen Leiter Nr. 1.

7. Sturmangriff Nr. 3. Allgemein fiel eine gewisse Unruhe der Mannschaften auf; dann wurde Wasser gegeben, bevor der Schlauch hoch war (Schlauch mehrfach geknickt). Das Dach wurde entgegen den Vorschriften ohne Dachleiter bestiegen. Die im dritten Stockwerk zurecht gelegte Leine wurde in vorschriftswidriger Weise nicht um das Strahlrohr, sondern um den Schlauch befestigt. Im übrigen muß der große Fleiß bei Einübung der Veranstaltungen anerkannt werden.

Kaldenkirchen, 25. August 1912.

gez. Lück, Müllers, Thelen, Hüsgen, Schroers, Reysers.

#### Bericht

des Festzugausschusses über den Festzug und den Vorbeimarsch der Wehren beim 2. Kreisfeuerwehrverbandesfest zu Kaldenkirchen am 25. August 1912. Der Festzugauschuß des 2. Verbandsfestes des Kreisfeuerwehrverbandes zu Kaldenkirchen, bestehend aus den Herren Branddirektoren Bürgermeister Lück-Kempen, Schroers-St. Tönis, Oberbrandmeister Reysers-Bracht, Branddir. Thelen-Süchteln, Oberbrandmeistern Greven-Hüls und Bußmann-Amern, gibt zu dem Vorbeimarsch der zum Feste erschienenen Wehren folgendes Urteil ab:

Der Vorbeimarsch machte in seiner Gesamtheit einen vorzüglichen Eindruck. Der Marsch zeichnete sich durch Frische und Ruhe aus, jeder Beteiligte tat offenbar sein Bestes. Vereinzelt kam es vor, daß die Wehrleute nicht rechts sahen; auch Ungleichmäßigkeiten im Tritt wurden bemerkt.

Kaldenkirchen, 25. August 1912.

gez. Lück, Thelen, Greven, Schroers, Reysers, Bußmann.

Der Vorsitzende:

gez. Peters, Bürgermeister und Kreisbrandmeister.

Der Schriftführer: gez. Reysers.

\* \* \*

\* Niederjischbach. Der Feuerwehrverband des Kreises Altenkirchen hielt am Sonntag, 22. Sept., seine zehnte Jahresversammlung ab. Die Straßen hatte man schön geschmückt; ein höchst origineller Ehrenbogen war zu sehen, denn er war gebildet aus Brandeimern, Leitern usw. und hoch oben saß das Modell eines Feuerwehrmannes, der den spritzenden Schlauch hielt. Um 1/11 Uhr begann im Gasthof zum Anker die Abgeordnetenversammlung. Jede Verbandswehr hatte für je einen Löschzug zwei Vertreter zu entsenden. Aus den Verhandlungen ist folgendes zu erwähnen: Der Verband entwickelt sich stets weiter, es gehören ihm heute 12 Untervereine an. Allenthalben wird die Feuerwehrsache mit dem notwendigen Ernst betrieben, denn keine Wehr will mit ihren Leistungen hinter einer andern zurückstehen. Die Rechnungsablage ergab, daß in runder Summe 400 M. verausgabt wurden; es ist noch ein Kassenbestand von 120 M. vorhanden. Den Bericht über den Provinzial-Feuerwehrtag, der in Remscheid stattfand, gab Schriftführer F. Textor, der als Delegierter an ihm teilnahm. Es war die Feier eines Kreisfeuerwehrfestes geplant; dieses wurde abgelehnt in besonderer Form. Es soll verbunden werden mit dem nächstjährigen Feuerwehrtag, der in Daaden stattfindet. Die dortige Wehr wird damit ihr silbernes Jubiläum verbinden. Der Beitrag wurde für das Jahr 1913 auf 0,50 M. für den Mann festgesetzt; davon gehen 0,35 M. an die Kasse des Provinzialverbandes ab. Besonderes Interesse bei der Delegiertenversammlung bot ein Vortrag des Brandmeisters Ender-Wehbach, der in Aachen einen Kursus für Feuerwehrführer mitgemacht hat. Die Ausführungen, die besonders das Lösch- sowie Alarmwesen betrafen, waren sehr lehrreich und ernteten großen Beifall. Die Verhandlungen wurden geleitet vom zweiten Vorsitzenden, Rentner G. Müller-Kirchen. Trotz seiner 74 Jahre verstand es der alte Herr vorzüglich, den geschäftlichen Teil mit großer Umsicht abzuwickeln. Von Herrn Landrat v. Görtschen und Herrn Regierungsassessor Funf in Altenkirchen waren Begrüßungstelegramme eingelaufen. Bei dem sich anschließenden gemeinschaftlichen Mittagessen brachte Herr Bürgermeistereisekretär Textor-Kirchen das Kaiserhoch aus. Um 2 Uhr fand auf dem Platze vor der evang. Kirche eine Vorführung der hiesigen

Wehr statt. Sie bestand aus einer Schulübung und einem Sturmangriff. Die Leistungen waren sehr befriedigend und wurden von der Kritik mit „im ganzen gut“ bewertet. Damit kann die Ortsgruppe wohl zufrieden sein, denn hier haben wir es noch mit einer jungen Wehr zu tun. Nach 3 Uhr stellte man sich am Bahnhof zum Festzuge auf und dann ging es im strammen Schritt durch den Ort; zwei Kapellen ließen dabei ihre Weisen ertönen, nämlich die Feuerwehrkapelle Bezdorf und der hiesige Musikverein „Fidelitas“. Später folgte Konzert in der neuen Festhalle, erbaut vom Gastwirt Modenhaupt. Das Fest verlief ohne Mißton; das Wetter war indessen herblich kühl.

\* \* \*

\* Saarbrücken. Als ein Andenken an den 4. Unterrichtskursus für Feuerwehrführer der Rheinprovinz in Saarbrücken in den Tagen vom 17. bis 21. September wurde uns ein Gruppenbild sowie eine Postkarte mit Photographie von der großen Teilnehmergruppe zugesandt. Die Photographien sind vorzüglich gelungen und aufs schönste ausgeführt. Herr Photograph Karl Seuffer, Saarbrücken I, Meyerstr. 37, hat die Bilder angefertigt und nimmt Nachbestellungen entgegen.

\* \* \*

\* Prisingen. Am vergangenen Sonntag, 29. Sept., hielt die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre Schlußübung ab und veranstaltete im Anschluß hieran im Lokale des Wirts Sonnenschein in der Kampfstraße ihr diesjähriges Stiftungsfest. Die öffentlichen Übungen an dem Steigerturm zeigten das Können der hiesigen Wehrleute. Der Kreis-Verbandsvertreter bezeichnete die einzelnen Leistungen mit „gut“. Im Festlokale hielt Herr Bürgermeister Hagmann eine Ansprache und brachte den Kaisertoast aus. Ein gemütlicher Festball hielt die Festteilnehmer bis an den frühen Morgen zusammen.

## Westfälischer Feuerwehr-Verband.

\* Schwelm. Der Stadtverordnete und Branddirektor Karl vom Hagen feierte am 24. September sein 25-jähriges Jubiläum als Chef der freiwilligen Feuerwehr. Aus diesem Anlaß begab sich mittags eine Deputation des Magistrats und der freiwilligen Feuerwehr in die Wohnung des Jubilars, um die Glückwünsche der Stadt wie der Wehr zu überbringen. Abends brachte die vollzählige Wehr ihrem Chef einen solennen Fackelzug. Im Garten der Villa Hagened angelangt, hielt zunächst der Brandmeister Rittershaus eine kurze Ansprache, in der er die Glückwünsche und den Dank der freiwilligen Feuerwehr zum Ausdruck brachte und die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Jubilar ausklang. Herr vom Hagen dankte für die ihm dargebrachte Ehrung. 25 Jahre, so meinte er u. a., seien eine lange Zeit, manches habe sich geändert und nur noch 17 Mann seien aus jenen Tagen übrig geblieben, die die alte Treue bewahrt. Bleiben wir, so schloß er, immer die Alten, getreu der Devise: Gott zur Ehr' und dem Nächsten zur Wehr. Die freiwillige Feuerwehr, sie lebe hoch! Nachdem die Feuerwehrkapelle noch einige Stücke vorgetragen, wurde der Rückmarsch nach dem Vereinslokal, dem „Rheinischen Hof“, angetreten, wo der frohe Tag durch einen Kommers beschlossen werden sollte. Von der Stadtvertretung waren der Bürgermeister Branscheid und Beigeordneter Dr. Fuller erschienen, ferner als Vertreter der Langerfelder Wehren Branddirektor Borchering und Brandmeister Lüttringhaus. Den Reigen der Trinksprüche eröffnete Bürgermeister Branscheid, welcher namens der Stadt Glückwunsch und Dank brachte für das, was der Jubilar für die Feuerwehrsache getan. Der nächste Redner war der Führer der Spritzenabteilung, E. Kranz, welcher Herrn vom Hagen in der Konfliktzeit vor 25 Jahren als Retter der Feuerwehr pries. Herr vom Hagen dankte dem Redner für die freundlichen Worte und führte aus, daß er nicht so lange den Posten bekleidet hätte, wenn ihm nicht seitens des Verwaltungsrats so treue Mitarbeiter zur Seite gestanden und er nicht das große Entgegenkommen seitens der Stadt gefunden hätte. Herr Borchering toastete auf den Jubilar als Kreisbrandmeister und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Schwelm. Ferner wurde noch zweier Jubilare, Rittershaus und Schröder, gedacht. In angeregter Stimmung, bei Lied und Bier, blieb man bis kurz nach Mitternacht zusammen, worauf der Kommers in frohlichster Stimmung sein Ende erreichte.

\* \* \*

## 1. Technischer Feuerwehrtag des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren im Kreise Dortmund.

\* Sodingen. Der Verband der freiw. Feuerwehren im Kreise Dortmund-Land veranstaltete am Sonntag, 29. Sept., in Sodingen seinen 1. technischen Feuerwehrtag. Der Verband ist im Jahre 1897 gegründet und besteht zurzeit aus 17 Wehren mit 712 Mitgliedern. Vor 2 Jahren hat sich der Verband reorganisiert, indem er die vom Westfälischen Feuerwehrverbande aufgestellten Satzungen annahm und einen neuen Vorstand wählte.

Der jetzt abgehaltene technische Feuerwehrtag wurde nach den neuen Satzungen eingeführt, während diese Veranstaltung früher als Herbstübung bezeichnet wurde. Der Übung sowohl wie der Tagung wohnten bei: Herr Amtmann Wiethoff, Herr Vergasseffor Battig als Vertreter der Gewerkschaft Mont Cenis, Herr Branddirektor Mordersohn aus Unna als Vertreter des Westfälischen Feuerwehrverbandes, sowie die Amts- und Gemeindeverordneten von Sodingen und Börnig. Der Herr Landrat war leider verhindert. Die von der freiwilligen Feuerwehr Mont Cenis vorgesehrene Übung verlief in allen Teilen glatt und wurde in der darauffolgenden Kritik mit dem Prädikate „gut“ bewertet.

Nach der Übung wurde an der Rettungssituation der Zeche Mont Cenis die Rettung eines in bösen Wettern verschütteten Mannes mittels Drägerscher Apparate vorgeführt und nach der Befreiung des Mannes eine Wiederbelebung mit dem Sauerstoffapparat „Pulmotor“ vorgenommen.

Hierauf begaben sich die Teilnehmer zum Borgmannschen Saal, wo die eigentliche Tagung begann. Nachdem der Verbandsvorsitzende, Herr Betriebsinspektor Stegmann, ein von den Teilnehmern begeistert aufgenommenes Kaiserhoch ausgebracht und die Ehrengäste und Delegierten willkommen geheißen hatte, nahm Herr Amtmann Wiethoff das Wort, um auch seinerseits den auswärtigen Gästen den Willkommengruß zu bieten. Herr Branddirektor Mordersohn hielt dann einen sehr interessanten und eingehenden Vortrag über Geräte und Gerätehaus, der allgemeinen Beifall fand, worauf das Mitglied der freiw. Feuerwehr Mont Cenis, Herr Kamin, in einem sehr interessanten Vortrage die Entwicklung des Feuerwehwesens von der ältesten Zeit bis auf die Jetztzeit schilderte. Wegen der vorgerückten Zeit mußte Herr Branddirektor Mordersohn in seinem zweiten Vortrage über „Behalten der Wehren bei verschiedenen Arten von Bränden“ sich kurz fassen, mußte aber in der kurzen Zeit den Kern der Sache geschickt heraus zu schälen.

Der hierauf folgende gesellige Teil, bei dem die Jünglingsvereine von Börnig und Holthausen, sowie die Theaterabteilung der Feuerwehr Mont Cenis in vorzüglicher Weise zur Unterhaltung mitwirkten, verlief in äußerst anregender, gehobener Stimmung, sodaß die ganze Veranstaltung als durchaus gelungen bezeichnet werden kann.

\* \* \*

\* Hernc. Die Schlußübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr fand am 16. September, nachmittags 5 Uhr, statt. Es lag ihr folgende Grundidee zugrunde: „In einem großen Warenhause ist Feuer ausgebrochen. Das Feuer ist in den mittleren Gebäudeteilen entstanden und es sind die Treppen vom 1. Stockwerk aus unpassierbar. Von der alarmierten Feuerwehr treffen zuerst der 1. und 2. Löschzug ein. Der 1. Löschzug bekommt die Aufgabe, mittels der Spille die Menschen, welche im dritten Stock des Vorderhauses eingeschlossen sind, zu retten; während dem 2. Löschzuge der Auftrag zuteil wird, gleiche Rettung mit der Magirusleiter der in das Dachgeschloß geflüchteten Menschen vorzunehmen. Die Sprizemannschaft wird zu beiden Rettungsarbeiten zugegeben, u. a. wird von ihr die Rettung mittels Sprungtuches zweier Personen vorgenommen, welche sich auf den ersten Podest geflüchtet haben. Der unterdessen eingetroffene 3. Löschzug wird zur Rettung der Menschen kommandiert, welche sich im zweiten Stockwerke des Seitengebäudes befinden. Das Feuer nimmt an Umfang zu und droht auch das Kellergeschloß zu ergreifen. Es wird gesagt, daß in den Kellern Explosionsstoffe lagern. Es erhält eine Abtheilung den Auftrag, mittels Rauchapparat eine Untersuchung vorzunehmen. Die Menschenrettung hat glücklich stattgefunden. Eine Meldung der Rauchapparat-Abteilung bestätigt, daß tatsächlich in einem Keller sich ein Faß Benzin befindet, der Keller sei schon vollständig unter Feuer, so daß jeden Augenblick eine Explosion bevorstehe. Da die Menschenrettung vollzogen ist, wird in Anbetracht der großen Gefahr, welche eine Explosion den Feuerwehrleuten bringen könnte, das „Ganze zurück“ gerufen. Die Explosion erfolgt

auch baldigst. Da eine weitere Explosion nicht zu befürchten ist, wird das Kommando „Zum Ablöschen“ gegeben. Es wird die Löschung von drei Seiten mittels sechs Schläuchen vorgenommen. Bei dieser Arbeit kommt ein Feuerwehrmann zu Fall und erleidet einen Beinbruch. Nachdem der Kamerad einen Notverband erhalten hat, wird er mittels Tragbahre vom Brandplatz entfernt. Nachdem die vollständige Ablöschung stattgefunden hat, beschließt ein Exerzitium mit Parademarsch die Übung.“

Nachdem sich auch Herr Erster Bürgermeister Dr. Büren als Polizeiverwalter punkt 5 Uhr nachmittags eingefunden hatte, gab an der Gräffschule der Kommandant Herr Branddirektor Stadtrat Hirdes das Zeichen zum Alarm. Prompt wurde dieses aufgenommen und durch die die Bochumer- und Bahnhofstraße aufgestellten Trompeter der Wehr übermittelt. Einige Sekunden später schon rasselten vom Depot an der Hohenzollernstraße aus die Gerätewagen und Spritzen los und jagten dem Brandherde zu. Unterwegs gab's freilich einigen Aufenthalt, die vor den großen Mannschaftswagen gespannten Pferde des städtischen Fuhrparks wollten partout nicht an ihrer Futterkrippe, ihrem altgewohnten Unterstand, vorbei. Schließlich siegte aber doch der Rosselenker und so wurde denn die geringe Verzögerung bald wettgemacht. Auf dem Brandplatze gab es sofort nach dem Eintreffen der Wehr das richtige Bild eines Angriffes auf den Großfeuerherd. Im Nu schoß die große Leiter in die Höhe, kletterten die Steiger die Hakenleitern in die Höhe, die Sprungtücher wurden ausgebreitet, und bald sah man auch schon die Mannschaften mit den ersten Geretteten aus den Fenstern kommen. Der Rettungssack funktionierte sehr prompt. Kurze Zeit später schossen auch die Wassermassen aus den sechs Strahlrohren. Es war ganz ausgezeichneter Wasserdruck vorhanden, so daß das ganze Dach beherrscht werden konnte. Gemessen wurden in den Schlauchleitungen, bei denen sich die neuen Ruppelungen vorzüglich bewährten, 8½ und am Standrohr gut 9 Atmosphären Druck. Einige Kanonenschläge im Keller gaben schließlich das Zeichen zum Eingreifen mit den Rauchapparaten, was ebenfalls glatt funktionierte. Schließlich kam das Kommando „Zum Ablöschen“, womit die Sturmübung beendet war. Es folgten eine Anzahl Marschübungen unter Leitung des Branddirektors, die sehr gut klappten, und schließlich ein brillanter Parademarsch mit Musik. Danach erfolgte der Rückmarsch zur Stadt. Die Zimmersche Kapelle voran, mit Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Büren und den Oberkommandanten an der Spitze und im Gefolge des Zuges der ganze Gerätetroß zog man zum G. Hirdes'schen Lokal (Ostentor), wo auch die Kritik erfolgte.

Herr 1. Bürgermeister Dr. Büren begann sie zunächst mit der Versicherung, daß er der Einladung zur Schlußübung sehr gern gefolgt sei. Mit Interesse habe er die Exerzitien verfolgt und dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß die freiwillige Feuerwehr der Stadt Hernc. allen Erwartungen der Bürgererschaft entspreche. Sie sei durchaus auf der Höhe. Als Verwalter der Feuerpolizei habe Redner die Pflicht, für die Brandsicherheit der Stadt zu sorgen und auch dafür, daß die Feuerwehr ihre Pflicht tue. Von dem letzten Recht habe er erfreulicherweise noch keinen Gebrauch zu machen brauchen, es war bisher jeder Mann prompt zur Stelle. Herr Erster Bürgermeister Dr. Büren ging sodann die einzelnen Phasen der Übung durch. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Wehr weiter so tüchtig arbeite und ihr ein fröhliches Gedeihen auch in Zukunft beschieden sei. Das von Herrn Dr. Büren darauf ausgebrachte Glückwort wurde von der Mannschaft freudig aufgenommen. Es begann nunmehr eine sehr fröhliche Tafelrunde, in deren Verlaufe Herr Branddirektor Hirdes der Freude der Wehr Ausdruck verlieh über die Anwesenheit unseres Stadtoberhauptes. Herr Erster Bürgermeister Dr. Büren beweiße ein Interesse für die Feuerwehrsache, wie sie in Städten unserer Größe nicht oft zu finden sei. Bei seiner letzten Anwesenheit unter der Wehr in Baukau habe Herr Dr. Büren manches versprochen, aber auch redlich gehalten. Es wollte etwas heißen, wenn man bei den Stadtverordneten rund 45 000 M. für Schaffung eines Depots und auch sonst alle Mittel zur Förderung der Sache so durchsetze, wie unser Erster Bürgermeister. Den herzlichsten Dank der Wehr hierfür bitte er zum Ausdruck zu bringen in dreifachem Hurra für Herrn Dr. Büren, das gleichzeitige Ehrenmitglied der Wehr. Begeistert stimmten die Kameraden ein. Im weiteren Verlaufe der Runde nahm Herr Erster Bürgermeister Dr. Büren nochmals das Wort, indem er der verdienstlichen Tätigkeit seines Amtsvorgängers, Herrn Oberbürgermeister Schäfer, um die Wehr gedachte. Die Wehr habe sich wacker herausgemacht, namentlich aber in den letzten fünf Jahren unter der umsichtigen Leitung ihres jetzigen Kommandanten. Unermüdet sei Herr Brand-

direktor Hirdes bemüht, die Wehr auf der Höhe zu halten, trefflich habe er sie zu modernisieren und einer Berufsfeuerwehr gleichzustellen verstanden. Früher habe im Etat der Stadt für die Feuerwehr nur ein Posten von 300 M. pro Jahr gestanden, jetzt sei das ein ganz Teil mehr. Das müsse auch so sein und gern werde die Stadt der Wehr weiter bewilligen, was sie haben müsse, zumal sie von einem so vorzüglichen Offizierkorps geleitet werde. Dieses Offizierkorps, an seiner Spitze den Kommandanten Herrn Branddirektor Hirdes, ließ der Redner in dreifachem Hoch leben. Es folgte Herr Oberbrandmeister Hoppe mit einem Lobgesang auf die Kameradschaft, die in der Herner Wehr in so ausgezeichnete Weise zu finden sei. Wenn Herr Erster Bürgermeister hervorgehoben habe, daß die Wehr sich in den letzten fünf Jahren so vervollkommen habe, so sei das diesem Geiste treuer und wahrer Kameradschaft zu danken, der alle beseele. Ihr widme das Offizierkorps sein Glas. Freudig wurde auch diese Ehrung von den Kameraden aufgenommen. Danach gab Kamerad Sassen einen kurzen Rückblick auf das letzthin in Düsseldorf gefeierte 50-Jahrjubiläum des rheinisch-westfälischen Feuerwehrverbandes. Den weiteren Abend füllten gute Vorträge der Stadtkapelle und gemütliche Unterhaltung der Kameraden untereinander aus. Wem es vergönnt war, daran teilzunehmen, der mußte seine helle Freude haben über den trefflichen kameradschaftlichen Geist, der auch hier zutage trat. Möge das immer so bleiben!

\* \* \*

\* Jferlohn, 30. Sept. Zu ernster Arbeit wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 3 Uhr unsere freiwillige Bürgerfeuerwehr gerufen. Es war in den dem Bauunternehmer Wilh. Heumann gehörigen, Hagenerstraße gelegenen Fabrikgebäuden auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, welches bei dem herrschenden Sturm rasch um sich griff und binnen wenigen Stunden alles in Asche legte. In den Gebäuden wurde eine Schreinerei, dem Herrn Max Heumann gehörend, die Metallwarenfabrik von Schulte u. Kraume und die Bronzewarenfabrik von Grotthaus u. Voss betrieben. Die Einrichtungen der Betriebe mit sämtlichen Maschinen, fertigen Arbeiten, Rohmaterialien, für einige tausend Mark Holz usw., welche nur teilweise versichert waren, wurden ein Raub der Flammen und trifft die Besitzer daher ein empfindlicher Schaden. Die Geschäftsbücher und Wertpapiere der Firma Grotthaus u. Voss, welche in einem feuerfesten Geldschrank der Firma Hunke u. Neut untergebracht waren, sind, wenn auch beschädigt, aber doch erhalten geblieben; dagegen sind dieselben Sachen der Herren Schulte u. Kraume, welche in einem minderwertigen Schranke lagen, vollständig verlohrt.

### Aus anderen Feuerwehrkreisen.

\* Chemnitz, 21. Sept. Die freiwilligen Feuerwehren zu Chemnitz veranstalteten am Sonnabendabend, 21. Sept., zu Ehren des am 1. Oktober aus seinem Amte scheidenden städtischen Branddirektors Weigand einen Fackelzug und daran anschließend einen Kommerz im großen Saale des „Bellevue“, der völlig gefüllt war. Außer den städtischen Behörden waren auch mehrere Vertreter des Landesauschusses der freiwilligen Feuerwehren sowie des Kreisverbandes Chemnitz-Flöha-Rochlitz-Stollberg anwesend. Die Festrede hielt der Hauptmann der Turnerfeuerwehr, Professor Kellerbauer. Nach weiteren Reden je eines Vertreters des Rates und der Stadtverordneten zu Chemnitz gab Herr Schlimpert-Leisnig, Mitglied des Landesauschusses, seiner Freude darüber Ausdruck, daß Herr Weigand dem sächsischen Landesverbande erhalten bleibe. Branddirektor Weigand dankte für alle ihm zuteil gewordenen Ehrungen. Er sagte zum Schluß seiner Rede: Chemnitz ist eine der wenigen Großstädte, in denen noch eine freiwillige Feuerwehr besteht, aber diese hat ihre Aufgabe jederzeit erfüllt zum Wohle der ganzen Bevölkerung, und die städtischen Kollegien haben ihr jederzeit in dankenswerter Weise rechte Förderung zuteil werden lassen. Wenn es mir gelungen ist, das gegenseitige Vertrauen und Zusammenarbeiten zu fördern, so wird mir das meine Erinnerung noch verschönern. Für die nächste Zukunft habe ich noch die Gewißheit, mit den freiwilligen Feuerwehren verbunden zu bleiben durch den Landesauschuß und den Kreisverband, und gern will ich die mir von meinem seligen Vater überkommene Arbeitsfreudigkeit für die Feuerwehr des Vaterlandes betätigen.

\* \* \*

\* Baden-Baden. Am Sonnabend und Sonntag, 21. und 22. September fand hier der 24. Badische Feuer-

wehrtag statt. 265 Abgeordnete waren anwesend. Aus dem erstatteten Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß im Jahre 1911 die Kasse für Unterstützungen 23 713 M., für kleinere Gerätschaften 8224 M. und für Unterstützung an Gemeinden 136 934 M. verausgabte. Die Ansprüche an die Kasse werden immer größer. Seit 1910 sind dem Verbande neun neue Feuerwehren beigetreten, zwei Wehren sind ausgetreten. Der Verband zählt 93 586 Mann gegen 88 385 Mann im Jahre 1910, hat also bei 49 000 Aktiven und 34 000 Hilfsmannschaften um 5190 Mann zugenommen. Der nächste Feuerwehrtag findet in Freiburg statt, wo vor 50 Jahren der Feuerwehrverband gegründet wurde. Sonntag vormittag fand eine große Übung der hiesigen Wehr am Schlosse und nachmittags ein imposanter Festzug statt. Der von der Baden-Badener freiwilligen Feuerwehr unter dem Kommando des Herrn Georg Müller abgehaltenen Übung am Großh. Schlosse lag folgende Brandidee zugrunde: Es war angenommen, daß im Küchenbau des Großherzoglichen Schlosses Feuer ausbrach, das sich bei starkem Westwinde rasch ausdehnte und bereits den nord-westlichen Flügel des Schlosses selbst ergriffen hatte. Durch starke Rauchentwicklung war es den Bewohnern des Küchenflügels sowie den Bewohnern des oberen Geschosses des Schlosses selbst nicht mehr möglich, die Stiegenhäuser zu benutzen, so daß Rettung stattfinden mußte. Nach erfolgter Rettung wurde zur Bekämpfung des Feuers, das inzwischen die oberen Stockwerke und das Dach des Nordwestflügels ergriffen hatte, im allgemeinen übergegangen. Der Angriff geschah durch die Rettungsmannschaft aus den Zimmern vom Schloßhof und Schloßgarten aus mittels Rucksack und Rettungsschlauch etc.; die Rettung der im Korridor angeammelten Menschen über die Maschinenleiter nach der Schloßstraße. Zur Unterstützung der bereits in Tätigkeit befindlichen Wasserverbindungen wurden die Maschinenleitern ebenfalls in Tätigkeit gesetzt, wobei die auf der Schloßstraße aufgestellten beiden Maschinenleitern Wasser durch die von den Benzwerken für diesen Tag zur Verfügung gestellte Automobilspritze erhielten, die eine moderne und praktische Ergänzung der Feuerwehrutensilien darstellte und allgemeines Interesse erregte. Die Übungen der Wehr wurden unter den schwierigsten Verhältnissen — das Publikum drängte sich in Scharen dicht heran und hinderte wesentlich die freie Entfaltungsmöglichkeit der Wehr — exakt ausgeführt.

### Feuerschutz- und Löschapparat für Kinematographen.

Bei dem Goldenen Jubiläum der Feuerwehrverbände von Rheinland und Westfalen in Düsseldorf rief, wie wir berichtet haben, am Samstag, 7. Sept., die Vorführung eines Apparates zur Bekämpfung von Bränden in Kinematographentheatern berechtigtes Staunen hervor. Dieser Apparat, System Gottschalk und Thiemann, Bochum, Bongardstr. 14, dessen Vertrieb das Tonhallen-Theater, Gesellschaft m. b. H. in Bochum, übernommen hat, ist auch in der Fachzeitschrift „Der Kinematograph“ mit großer Anerkennung besprochen worden. Es heißt dort: „Entsteht ein Filmbrand, so schließt sich zunächst der Vorführungsraum vom Zuschauerraum vollständig ab, indem eine Klappe vor die Wandöffnung fällt, und das Publikum sieht weder Feuer noch Rauch. Letzterer zieht durch einen Aufsatz über dem Apparat ins Freie. Ebenso automatisch, wie die Klappe fällt, schließen sich zwei Türen an dem den ganzen Apparat umgebenden Kasten und wehren dem Rauch den Austritt in den Vorführerraum; im selben Augenblick verschwinden die beiden Filmrollen in dem als Bod und zum Tragen der Anlasser etc. dienenden, mit Wasser gefüllten Kasten und in 13 Sekunden ist der ganze Brand gewesene. Der größte Schaden, der entstehen könnte, wäre der Verlust des Stückchen Films zwischen Abwickel- und Aufroll-Transporteur. Der eigentliche Mechanismus, Objektive usw. bleiben auf ihrem Platz und werden von dem ganzen Vorgang gar nicht berührt. Da Films Wasser vertragen können, genügt Abtrocknen und Umrollen; wenn inzwischen andere Films gespielt werden, so verursacht der Brand eine Unterbrechung von vielleicht einer Viertelstunde. Bei der Probe wurden u. a. glühende Vötkolben auf die Filmtransporteure gelegt, es gelang nicht, einen Brand hervorzurufen: wenige Zentimeter waren verlohrt, sonst nichts. Ich glaube den Apparat als absolut zuverlässig bezeichnen zu dürfen.“ Der heutigen Nummer des „Feuerwehrmann“ ist ein Prospekt mit Abbildung und genauer Beschreibung des Apparates beigelegt. Diesen Prospekt empfehlen wir der Beachtung unserer Leser.

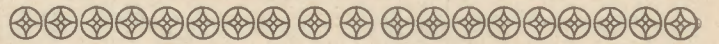
**Verschiedene Mitteilungen.**

\* [Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913.] Wir werden gebeten mitzuteilen, daß die sämtlichen Bureaus der Internationalen Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913 am 27. September nach dem jetzt fertiggestellten Verwaltungsgebäude an der Reichenhainerstraße neben dem Rittergut Thonberg verlegt worden sind. Die Bureaus sind dort telephonisch unter den Nummern 20280-89 zu erreichen. Interessenten, die das Verwaltungsgebäude selbst aufsuchen, werden durch einen Portier zu den gewünschten Stellen geleitet werden.

**Literatur.**

\* **Feuerwehr-Kamerad-Kalender 1913.** Zur Unterhaltung und Belehrung für den Wehrmann, seine Familie und alle Freunde der Feuerwehr. München O. VII, Ph. L. Jungs Feuerwehrbuchhandlung. Preis 70 Pf., 10 Stück 6 M., 20 Stück 11 M., 50 Stück 27 M. Wie einen lieben Freund begrüßen wir jedesmal das Erscheinen dieses Kalenders, der nicht nur in unterhaltender, sondern auch in belehrender Hinsicht soviel

des Interessanten bietet, daß wir ihn gerne in der Hand eines jeden Feuerwehrmannes wissen möchten. Der reich illustrierte Kalender (er enthält 3 Kunstbeilagen und 88 Abbildungen) wird, wie wir erfahren haben, seit einer Reihe von Jahren von vielen Feuerwehren an solche Wehrmänner verteilt, welche im Laufe des Jahres den Übungen besonders eifrig beigewohnt haben. Wir können eine derartige Prämie nur für gut heißen, es wird dadurch der „Feuerzeiger“ noch mehr gefördert.



**Der Feuerwehrmann**

erscheint wöchentlich und ist durch die Postämter des Deutschen Reichs, Luxemburgs und Oesterreich-Ungarns für den Preis von 1 Mk. pr. Vierteljahr zu beziehen. Direkt von der Expedition unter Kreuzband bezogen, kostet der Jahrgang für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn 5 Mark bei vorheriger Einbindung des Betrages, für die Länder des Weltpostvereins 6 Mark.



**Anzeigen.**

**Steiner & Keller, Uniformfabrik**  
Gegr. 1878. **Köln.** Gegr. 1878.  
**Spezialabteilung:**  
Uniformausrüstung von Feuerwehren und Sanitätskolonnen.  
Präm. mit gold. Med. Feuerw.-Ausst. Rheydt.  
Seit 30 Jahren vertragsmäßige Lieferanten der Berufs- und Freiw. Feuerwehren der Stadt Köln.  
Auf Wunsch kostenlose Offerte mit fertigen Musterstücken.  
Rheinische Vorschrift. Westfälische Vorschrift.

**Westfälische Turn- und Feuerwehr-Gerätefabrik**  
**Heinr. Meyer, G. m. b. H., Hagen i. W.**  
Telefon 144 und 146 — Gegründet 1886  
**Spezialfabrik für sämtliche**  
**Feuerwehr-Geräte**  
Lieferung ganzer Ausrüstungen.  
Bau von Grossgeräten.  
Hauptpreisliste gratis und franko.

**Jos. Beduwe**  
Aachen  
gegründet 1838.  
**Feuerlöschgeräte jeder Art.**  
Feuerspritzen, mech. Leitern, Uniformen, Requisiten.  
**Spezialität:** Komplette Ausrüstungen für Wasserwerke; Standrohre, Strahlrohre, Kuppelungen etc.  
**Neu und äusserst wichtig:**  
Schläuche aus besonderem Material und nach neuer Webart, **dreifach lange Haltbarkeit.**  
Telephon: Aachen 2240. • Vertreter und Vermittler gesucht.

Jeder Vereinsvorstand oder Vergnügungsrat, der Vereinsfeste zu arrangieren hat, ist auf dem richtigen Wege, wenn er bei Zusammenstellung seiner Vergnügungs-Programme den heute heiliegenden Prospekt der Theaterbuchhandlung **Robert Meißner, Leipzig, Gruniusstraße 4-6**, zur Hand nimmt. Die in Vereinskreisen allgemein bekannte Firma blickt in diesem Jahre auf ein 25 jähriges Bestehen und damit auf reiche fachmännische Erfahrungen auf dem großen Gebiete des Vereinswesens und der gefelligen Unterhaltungen zurück. Jeder Verein, der wirklich zugkräftiges Aufführungsmaterial und die feiner Art entsprechenden Requisiten, Dekorationen u. sucht, ist gut aufgehoben, wenn er sich an diese leistungsfähige Firma wendet. Diese stellt jedoch ihren reich illustrierten, 256 Seiten starken **Zubäläums-Katalog** in solchen Fällen gerne **kostenlos** zur Verfügung, wo die in dem Prospekt gebotene Auslese von bestem Ausführungsmaterial nicht genügen sollte. Auch sorgfältig zusammengestellte **Auswahlendungen** läßt die Firma auf Wunsch Interessenten gerne zugehen.

**Sämtliche Artikel für Feuerwehren in zweckentsprechender gediegener Ausführung.**  
**Magirus, Ewald & Lieb**  
G. m. b. H.  
**Ulm a/D.**  
1775

**Buchdruckerei**  
Fernsprecher № 145\*. von **Fr. Staats**  
Barmen, Altermarkt 21.  
**Akzidenz-Druckerei.**  
Geschmackvolle und saubere Anfertigung von  
Drucksachen aller Art.

**Sämtliche Bedarfsartikel für Feuerwehren**  
liefert als Spezialität  
**H. Mandelartz**  
Feuerwehrausrüstungen  
Lösch- und Rettungsgeräte  
**Aachen**  
Adalbertstrasse 18  
Fernsprecher 1613.

**Der Vereinsredner.** Heft 3 für Feuerwehren (enth. 72 Reden) 1,20 M., mit Porto 1,25 M., durch Nachnahme 1,50 M. Ferner empfehle zu denselben Preisen Heft 1: Für Kriegervereine; Heft 2: Für Schützenvereine; Heft 4: Für Gesangsvereine; Heft 5: Für Turnvereine; Heft 6: Für Landwirtschaftsvereine; Heft 7: Für Handwerkervereine; Heft 9: Für kaufmännische Vereine; Heft 10: Für Sportvereine. Ferner 12 Prologe für Feuerwehrfeste 60 Pf., Porto 5 Pf., Nachnahme 90 Pf. 32 Ansprachen und Tischreden in Prosa für freiwillige Feuerwehren und Turnvereine 1,20 M., mit Porto 1,30 M., Nachnahme 1,55 M. 45 verschied. buntpfarbige **Feuerwehrausichtskarten** gegen Voreinsendung von 3 M. franko, Nachnahme 25 Pf. mehr, 100 Stück 6 M., 200 Stück 11 M. Katalog über Feuerwehr-Lehrbücher, Theaterstücke, Couplets und Dekorationsplakate für Festlichkeiten gratis. **Georg Bradenwik, Feuerwehrbuchhandlung, Berlin SW. 29. Am Tempelhofer Berg 2.**